

Erziehungsstellenberaterinnen



Dipl.- Sozialpädagogin
Nicole Hißner

Tel.: 0471/590-3512

nicole.hissner@magistrat.bremerhaven.de



Dipl.- Sozialpädagogin
Susanne Block

Tel.: 0471/590-3511

susanne.block@magistrat.bremerhaven.de

Erzieherin/Moderatorin

Silke Grimm

Tel.: 0471/590-3513

silke.grimm@magistrat.bremerhaven.de

Weitergehende Informationen

Dienstleistungen des Helene-Kaisen-Hauses

Stationäre Angebote

- Sozialpädagogische Wohngruppe
- Therapeutische Wohngruppe

Teilstationäre Angebote

- Heilpädagogische Tagesgruppe und Tagesschule

Ambulante Angebote

- Flexible Betreuung

Erziehungsstellen

- Werbung, Schulung, Vermittlung und Beratung von Erziehungsfamilien

Kindertagespflege

- Werbung, Schulung, Vermittlung und Beratung von Tagespflegepersonen

Nachbarschaftsprojekt

- Handwerkliche Projektarbeiten für junge Menschen aus Leherheide

Betriebsleiter: Kay Littwin

Tel.: 0471/590-3002

oder

stellv. Betriebsleiter: Klaus Schmitz

Tel.: 0471/590-3003

Internet:

www.bremerhaven.de/meer-erleben/jugendhaus/helene-kaisen-haus



Amt für Jugend, Familie und Frauen



Helene-Kaisen-Haus

Sozialpädagogische Dienstleistungen



Erziehungsstellen

Was ist eine Erziehungsstelle?

Professionelle Erziehungsstellen sind ein Angebot der erzieherischen Hilfen im Rahmen einer familiären Erziehungssituation für besonders entwicklungsbeeinträchtigte Kinder und Jugendliche.

Durch familiäres Alltagsleben im Sinne eines verlässlichen Beziehungsangebotes sollen junge Menschen in ihrer persönlichen Entwicklung zu einer eigenständigen Persönlichkeit gefördert werden.

Erziehungsstellen müssen zwei Elemente miteinander verbinden: Sie sollen möglichst normale Lebensorte für Kinder und Jugendliche sein oder werden und sie sollen zugleich ein von sozialpädagogischen Profis angelegtes Lernfeld anbieten.

Seit 2001 bietet das Helene-Kaisen-Haus im Rahmen von Erziehungsstellen dieses zusätzliche Angebot erzieherischer Hilfen an.

Erziehungsstellen bieten u.a.:

- eine pädagogische oder psychologische Grundausbildung eines Elternteiles
- ein eigenes Zimmer für das Kind in ihrer Wohnung
- Einfühlungsvermögen, Geduld, Engagement, Flexibilität und hohe Belastbarkeit
- die Akzeptanz und Wahrnehmung der Bedürfnisse des Kindes und die Bereitschaft bestehende Gewohnheiten der Familie den Bedürfnissen des Kindes entsprechend zu verändern
- Bereitschaft zur steten Reflexion der pädagogischen Arbeit
- die Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit den Beraterinnen des Trägers, dem Jugendamt und der Herkunftsfamilie
- aktive Mitwirkung am Hilfeplanverfahren

An wen richtet sich das Angebot?

Diese intensivste und individuellste Form der Heimerziehung richtet sich an Kinder und Jugendliche, die aufgrund ihrer komplexen Problematik in der Herkunftsfamilie und dem daraus resultierenden Erziehungsbedarf eine gezielte, individuelle und fachliche Betreuung in einem kleinen überschaubaren Rahmen brauchen.

Grundsätzlich eignet sich eine Erziehungsstelle

- wenn bei Störungen und Problemen des Bezugs- und/oder Familiensystems von einer positiven Entwicklung des Kindes momentan nicht ausgegangen werden kann
- für Kinder und Jugendliche, die verlässliche Beziehungen und einen förderlichen, überschaubaren Lebensort benötigen, in denen ihre Entwicklungsdefizite systematisch erkannt und fachlich gefördert werden
- für jüngere Kinder, die in einer stationären Wohngruppe mit wechselnden Bezugspersonen überfordert sind und dadurch in ihrer Entwicklung nicht optimal gefördert werden können. Das Kind muss die Fähigkeit besitzen, sich auf die intimen, familiären Strukturen in einer Erziehungsstelle einzulassen und das bestehende Beziehungsangebot für sich zu nutzen



Was macht Kinder stark?

Zitat eines Schülers:

„Wenn Kinder forschen, sind sie ein Detektiv, der die Sachen entdeckt. Wer schlau ist, der ist auch stark.“

Rahmenbedingungen

- In der Erziehungsstelle werden als Fachkräfte SozialarbeiterInnen, SozialpädagogInnen, ErzieherInnen und andere pädagogische Fachkräfte beschäftigt, die entsprechend qualifiziert und geeignet sind
- Intensives Auswahlverfahren mittels mehrerer Gesprächseinheiten mit ausgewählten Themen und Fragestellungen
- Einverständnis aller Familienmitglieder für die Aufnahme eines Kindes
- Es können maximal zwei Kinder oder Jugendliche in die Familie aufgenommen werden
- In der Regel ein eigenes Zimmer für das Kind, oder ein Zimmer, welches ausreichend Rückzugsmöglichkeiten bietet. Die räumlichen Kriterien richten sich nach dem Alter und Bedarf des Kindes bzw. Jugendlichen.
- Bereitschaft zur Kooperation mit dem Träger und seiner Fachberatung, der Herkunftsfamilie und dem Jugendamt
- Teilnahme der Familie an den regelmäßig stattfindenden Beratungsgesprächen und Gruppentreffen durch die Fachberatung
- Gewährleistung der Finanzmittel des für das Kind anfallenden materiellen Bedarfs
- Die Erziehungsstelle erhält darüber hinaus für ihre Arbeit eine angemessene finanzielle Aufwandsentschädigung